

Blickpunkte

Seelsorgebereich Bamberger Osten



Neue Kraft schöpfen

Wallfahrtsführer im Interview



Pfingsten 2020
Blickpunkte Nr. 9

Teilausgabe St. Heinrich,
St. Kunigund und St. Anna

In Zeiten der redaktionellen Zusammenstellung wurde mehr und mehr sichtbar, dass einige Termine und Vorankündigungen der Coronakrise zum Opfer fallen könnten. Bitte beachten Sie daher die Informationen auf den Pfarreihomepages und den Wochenzetteln!

Die Kraft, die aus der Krise kommt

Dass es auf unserer vermeintlich heilen Welt auch die negativen Kräfte gibt, erleben wir seit Wochen in allen möglichen Bereichen unseres Zusammenlebens.

„Coronakrise“ ist das Schlagwort dieser Tage, und die Begleiterscheinungen sind in der Tat alles andere als erfreulich. Dabei tun sich „Nebenwirkungen“ auf, sprich: es werden Werte sichtbar, die schon länger als verschüttet galten.

Im folgenden Beitrag eines unbekanntenen Verfassers wird deutlich aufgezeigt, dass es möglich sein kann, in eine Phase neu zu starten, die da zum Ziel hat: Sich konzentrieren auf die Wirklichkeit und Orientierung zum Eigentlichen hin. Max Frisch hat es folgendermaßen ausgedrückt: „Krise kann ein produktiver Zustand sein. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen“.

Hans Bedruna

Es könnte sein, dass in Italiens Häfen die Schiffe für vorübergehend brach lagen, ... es kann aber auch sein, dass sich Delfine und andere Meereslebewesen endlich ihren natürlichen Lebensraum zurückholen durften. Delfine werden in Italiens Häfen gesichtet, die Fische schwimmen wieder in Venedigs Kanälen!

Es könnte sein, dass sich Menschen in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt fühlten, ... es kann aber auch sein, dass sie endlich wieder miteinander singen, sich gegenseitig helfen und seit langem wieder ein Gemeinschaftsgefühl erleben. Menschen singen miteinander!

Es könnte sein, dass die Einschränkung des Flugverkehrs für viele eine Freiheitsberaubung bedeutet hat und berufliche Einschränkungen stattfanden, ... es kann aber auch sein, dass die Erde aufatmet, der Himmel an Farbenkraft gewinnt und Kinder in China zum ersten Mal in ihrem Leben den blauen Himmel erblicken. Sieh dir heute selbst den Himmel an, wie ruhig und blau er geworden ist!

Es könnte sein, dass die Schließung von Kindergärten und Schulen für viele Eltern eine immense Herausforderung bedeutet hat, ... es kann aber auch sein, dass viele Kinder seit langem die Chance bekommen, endlich selbst kreativ zu werden, selbstbestimmter zu handeln und langsamer zu machen. Und auch Eltern ihre Kinder auf einer neuen Ebene kennenlernen dürfen.

Es könnte sein, dass unsere Wirtschaft einen ungeheuren Schaden erleiden musste, ... es kann aber auch sein, dass wir endlich erkennen, was wirklich wichtig ist in unserem Leben und dass ständiges Wachstum eine absurde Idee der Konsumgesellschaft ist. Wir sind zu Marionetten der Wirtschaft geworden. Es wurde Zeit zu spüren, wie wenig wir eigentlich tatsächlich brauchen.

Es könnte sein, dass dich das auf irgendeine Art und Weise überfordert, ... es kann aber auch sein, dass du spürst, dass in dieser Krise die Chance für einen längst überfälligen Wandel liegt,

- der die Erde aufatmen lässt,
- die Kinder mit längst vergessenen Werten in Kontakt bringt,
- unsere Gesellschaft enorm entschleunigt,
- die Geburtsstunde für eine neue Form des Miteinanders sein kann,
- der Müllberge zumindest einmal für die nächsten Wochen reduziert,
- und uns zeigt, wie schnell die Erde bereit ist, ihre Regeneration einzuläuten, wenn wir Menschen Rücksicht auf sie nehmen und sie wieder atmen lassen.

Wir werden wachgerüttelt, weil wir die Dringlichkeit selbst nicht erkannten. Denn es geht um unsere Zukunft. Es geht um die Zukunft unserer Kinder.

Verfasser unbekannt

Liebe Leserinnen und Leser,

in seinem Buch „Den Glauben neu zum Klingen bringen“ hat Pfarrer Dr. Raible (Stuttgart) zum Pfingstfest einprägsame und geistvolle Gedanken entwickelt, die ich Ihnen in Auszügen gerne weitergeben möchte. Er schreibt:

Lüften ist lebensnotwendig, aber nicht nur in unseren Wohnungen und Häusern, sondern auch im Haus unserer Kirche.

Das Sturmesbrausen in der Pfingsterzählung ist ein einprägsames Bild für die Erfahrung der ersten Jünger: Ihr Lebenshaus wurde kräftig durchgelüftet, die verschlossenen Türen und Fenster wurden aufgerissen, die stickige Luft der Resignation und der Trauer ist abgezogen und ein frischer Wind der Hoffnung und Freude hereingeweht in ihr Denken und Handeln. Die Jünger haben diese „Lüftungsaktion“ nicht ihrer eigenen, sondern einer göttlichen Kraft, dem Geist Gottes zugeschrieben.

Pfingsten – die entscheidende Lüftungsmaßnahme Gottes im Haus der jungen Kirche, die sonst an ihrer Angst und

Mutlosigkeit erstickt wäre. Gott aber hat zu allen Zeiten für Frischluftzufuhr gesorgt und immer wieder Leute gefunden, die den Lüftungsdienst in seinem Auftrag durchgeführt haben.

So schickt er z. B. der Kirche des 13. Jahrhunderts Franz von Assisi, um das ungesunde Klima der Intrigen und des Machthungers zu verändern.

Drei Jahrzehnte später ruft er eine einfache Nonne Theresia von Avila. Sie überzieht ihre spanische Heimat mit Reformzentren und lässt sich im Kampf gegen die Unterdrückung der Frauen begeistern vom frischen Wind des Evangeliums.

Im 20. Jahrhundert ist es Johannes XXIII., der den Übergang der Kirche ins dritte Jahrtausend vorbereitet. Auf die Frage, was er sich vom Konzil erhofft, öffnet er das Fenster seines Arbeitszimmers und sagt: „dass es frische Luft hereinlässt!“

Sicher fallen auch Ihnen viele Beispiele göttlicher Lüftungsmaßnahmen ein. So ist es tröstlich, dass zu allen Zeiten



Pfarrer Josef Eckert bei der Verkündigung der Frohen Botschaft.

die Menschen Wind davon bekommen, wie befreiend ein Leben im Sinne Jesu sein

kann. Das macht Mut, für mich und unsere Kirche zu beten:

Erfülle die Häuser unserer Gemeinden mit einem Klima der Herzlichkeit und Offenheit, damit die Menschen aufatmen und durchatmen können!

Vertreibe aus dem Haus der Kirche die Atmosphäre der Resignation und lass durch ihre Türen und Fenster den frischen Wind deines Geistes hereinwehen!

Lass die vielen Geistesgaben und Charismen bei Frauen und Männern und jungen Menschen zum Einsatz kommen!

Lass Pfingsten werden!

Geisterfüllte Pfingsttage wünscht Ihnen

Abt. Pfr. Josef Eckert

Josef Eckert

Den Glauben gehend und betend zeigen

Ein Interview mit Wallfahrtsführer Toni Schubert

An einer Wallfahrt teilzunehmen kann mit vielen Strapazen verbunden sein, gerade dann, wenn diese zu Fuß und mitten in der Nacht beginnt. Sie ist aber auch eine gute Möglichkeit, neue Kraft zu schöpfen, über sich, das Verhältnis zu anderen und zu Gott nachzudenken. Wir haben Toni Schubert aus der Pfarrei St. Anna getroffen und mit ihm über seine Erfahrungen als Wallfahrtsführer der Vierzehnheiligenwallfahrt gesprochen.

Seit wann bist du Wallfahrtsführer in St. Anna und wie bist du dazu gekommen?

Die erste Wallfahrt habe ich 1987 als Wallfahrtsführer durchgeführt. Kurz zuvor wurde in St. Anna der Familienkreis gegründet und die Wallfahrt als Veranstaltung des Familienkreises der ganzen Pfarrgemeinde St. Anna angeboten. Die ersten Jahre begleitete uns auch Pfarrer Eckert auf der Strecke.

Was gibt dir das persönlich, Wallfahrtsführer zu sein?

Für mich sind das Erleben einer guten Gemeinschaft und die persönlichen Gespräche miteinander sehr wichtig. Aber im Vordergrund steht, den Glauben nach außen (z. B. beim gehenden Beten durch die Dörfer) auch zu zeigen. Die Wallfahrtsführertätigkeit führe ich gerne aus

und empfinde diese auch als etwas Sinnvolles. Des Öfteren wurde ich in einem anderen Umfeld auch schon angesprochen, ob ich nicht der Wallfahrtsführer von St. Anna bin und interessante Gespräche ergaben sich.

Ziel der Wallfahrt ist Vierzehnheiligen. Wieso wurde gerade dieser Wallfahrtsort ausgewählt?

Schon Jahre vor der Wallfahrt bin ich mit einer Wandergruppe regelmäßig nach Vierzehnheiligen gewandert. Und wenn ein Gottesdienst stattfand, haben wir daran natürlich auch teilgenommen.

Wie wichtig ist die Wallfahrt für die Pfarrei und für dich?

Für mich, aber auch für die Pfarrgemeinde von St. Anna, ist die jährliche Wallfahrt ein fester Bestandteil im kirchlichen Jahresablauf. Übrigens

gibt es auch seit 19 Jahren eine Radwallfahrtsgruppe. Dass die Wallfahrt wichtig ist sieht man auch daran, dass selbst Regenwetter wie im letzten Jahr kein Hinderungsgrund für die meisten Wallfahrer darstellt. Es gibt sogar einige Wallfahrer, die fünf- und zwanzig Mal oder öfter dabei waren.

Welche Erfahrungen erhältst du auf der Wallfahrt (auch von Mit-Wallfahrern)?

Es ist für mich ein positives Gefühl den Glauben gehend und betend auch außerhalb der Kirche zu zeigen und zu leben. Zu Beginn jeder Wall-

fahrt werden die bevorstehenden Aufgaben wie Vorsingen, Vorbeten, Kreuz oder Standarte tragen, aufgeteilt und somit ein Zusammenhalt in der Gruppe hergestellt. Oft ergeben sich Gespräche über Ängste und Nöte. Manchmal treten auch körperliche Beschwerden auf und der Einzelne erfährt Unterstützung und Hilfe durch die Wallfahrtsgruppe im Gebet zu Gott.

Warum bist du Wallfahrtsführer?

Eine Wallfahrt zu führen erfüllt mich mit großer Freude und die Frage, ob sich so et-



Wallfahrtsführer Toni Schubert (Mitte) beim Vorbeten an einer der Stationen.

was lohnt, stellt sich für mich nicht. Hätte mich Pfarrer Eckert vor über 33 Jahren nicht gefragt, ob ich mich als Wallfahrtsführer zur Verfügung stellen würde, gäbe es diese Wallfahrt möglicherweise gar nicht.

Wieso gehen die anderen Wallfahrer diese Wallfahrt mit?

Sie gehen mit, um Gott zu danken und zu bitten. Danken für eine überstandene Krankheit, für den Zusammenhalt in der Familie, gesunde Kinder und Enkel, für ein positives bisheriges Leben. Bitten um Gesundheit,

Frieden im Kleinen und Großen, um einen erfolgreichen Kampf gegen den Klimawandel oder auch für eine bevorstehende Prüfung.

Hat sich die Wallfahrt im Laufe der Jahre verändert?

Auf jeden Fall! Anfangs wurden Gebete, Psalmen und Lieder dem Gotteslob entnommen. Dies änderte sich in den ersten Jahren, das Gotteslob wurde von Wallfahrts-Literatur abgelöst, bei Gebetsstationen auf dem Weg wird zum Gebet oder zum Gesang angehalten. Auch bei der Streckenführung ergaben sich die ersten Male immer wieder Anpassungen, damit der Weg durch Dörfer, aber auch möglichst direkt und ohne große Gefährdungen durch Straßenverkehr Richtung Vierzehnheiligen verläuft.



Ziel der alljährlichen Wallfahrt: die Basilika in Vierzehnheiligen

Wallfahrt der Pfarrei St. Anna

jeweils am 2. Samstag im Mai

Ziel: Vierzehnheiligen

zu Fuß:

1.00 Uhr St. Anna Kirche

1.10 Uhr Anna-Säule

mit dem Fahrrad:

6.00 Uhr Anna-Säule

6.10 Uhr An der Breitenau

Gottesdienst in der Basilika:

11.00 Uhr

Weitere Infos sind im Pfarrbüro St. Anna erhältlich.

*Das Interview führte
Otmar Sexauer.*

Nachgefragt im Seelsorgebereich:

Woraus schöpfen Sie neue Kraft?

Aus dem jährlich neuen
Erwachen der Natur.

Maria, 44

... wenn ich sehe, wie
sich die Leute über
unseren Ministranten-
dienst freuen.

Anton, 14

Aus meinem christli-
chen Glauben und
dem täglichen Gebet
schöpfe ich viel Kraft.

Norbert, 67

Wenn ich spazieren gehe
und die Natur genieße,
dann wird der Kopf frei.

Gertrud, 51

Durch das tägliche Lesen
von „Termine mit Gott –
366 Tage mit der Bibel“.

Traudl, 63

... wenn in dieser schwie-
rigen Zeit der Zusam-
menhalt in der Familie
und in der Gesellschaft
besonders spürbar ist.

Barbara, 65



Auf den *blick*Punkt gebracht

Kraft durch Spiritualität

Sicher haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch schon von sogenannten Spontanheilungen – selbst bei schwersten Erkrankungen – gehört. Wie mag so etwas möglich sein? – Diesem Phänomen ist die Wissenschaft längst auf der Spur. Auch wenn die Erkenntnisse bislang eher dünn sind, zeigen sie auf, dass gerade Gottgläubige Menschen in den seltenen Genuss von Spontanheilungen gelangen.

„Wer nicht an Wunder glaubt,
ist kein Realist.“

arabisches Sprichwort

Ihren Umgang mit einer Krebserkrankung beschreiben beispielsweise Betroffene in wissenschaftlich anerkannten Berichten über Spontanheilungen unterschiedlich. Eines stimmt ziemlich durchgehend überein: Alle Patienten haben weiter am Leben teilgenommen und nicht resigniert. Dabei fällt eine Gruppe von Menschen besonders häufig auf, nämlich die der Gläubigen, die sich – nach ihren eigenen

Aussagen – in Gottes Hand begeben. Gläubige Menschen sind davon überzeugt, dass Beten und Fürbitten ihnen hilfreich ist. Sie erleben ihre Heilung als Gottes Gnade.

An der Uni-Klinik Nürnberg hat es vor Jahren ein Forschungsprojekt über Spontanheilungen bei Krebs gegeben. Einer der beteiligten Onkologen hat darüber ein Buch mit dem Titel „Wunder sind möglich“ geschrieben. Die dort ausgewählten Patientenbeispiele zeugen davon, dass Hoffnung und Glaube bei der Mobilisierung von Selbstheilungskräften bedeutsam sein können.

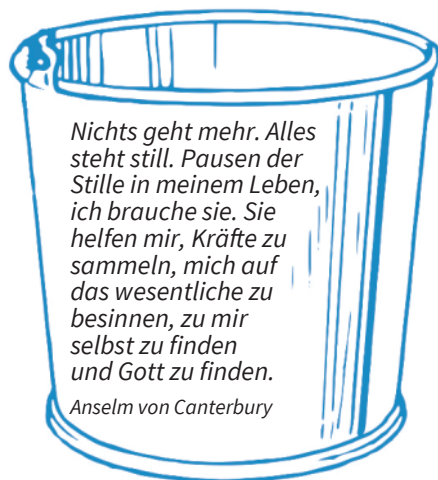
Es ist durchaus nicht überraschend, dass sich Menschen im Angesicht einer schweren Erkrankung auf einen spirituellen Weg begeben. Dabei geht es häufig um die Suche nach dem Sinn. Sinnhaftigkeit ist wiederum ein elementares Bedürfnis der Menschen und eng mit dem Phänomen Hoffnung verknüpft.

Der tschechische Politiker und Menschenrechtler Vaclav Havel formulierte einmal wie folgt: „Hoffnung ist nicht Op-

timismus, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht“¹.

Auf Heilung zu hoffen, ist der legitime Wunsch eines/einer jeden Kranken. Zu keiner Zeit des jungen 21. Jahrhunderts dürfte dieses Begehren derart im Mittelpunkt gestanden haben, wie in den letzten Wochen und Monaten. Dennoch können wir – so wir es annehmen wollen – Heil erfahren, nämlich in den kommenden Pfingsttagen, wenn wir in den Schriftlesungen die Geburtsstunde unserer Kirche wahrnehmen dürfen.

Hans Bedruna



Wie gut tut es, wenn man sich an einem heißen Sommertag erfrischen kann. Vielleicht mit etwas kühlem Nass aus einem Brunnen, wie dem auf unserer Titelseite. Das weckt neue Lebenskraft.

Die Sommer- und Urlaubszeit lädt uns dazu ein, mal auszuspannen, Ruhe zu finden und neue Kraft zu schöpfen.



Doch nur wer offen und bereit ist, wie die geöffneten Hände unseres Titelbildes, kann empfangen. Sei es erfrischendes Nass oder Energie und neuen Schwung für die Zeit nach Urlaub oder Ferien. Dass Gott für Sie eine solche Kraftquelle ist, das wünschen wir Ihnen.

Kraftorte

Wo wir neue Kraft schöpfen können

Im Redaktionsteam haben wir überlegt, wo es Orte gibt, an denen wir (neue) Kraft tanken können. In und um Bamberg – nicht nur in unserem Seelsorgebereich – finden Sie hierzu zahlreiche Angebote, von denen wir eine Auswahl dargestellt haben.

Nightfever

Mehrmals im Jahr findet im Bamberger Dom der Gebetsabend „Nightfever“ statt, der von einer besonderen Atmosphäre aus Musik, Gebet und Kerzenlicht geprägt ist. Er lädt ein, eine neue Begegnung mit Gott zu machen, seine Liebe und Barmherzigkeit zu spüren.

nightfever.org/de/location/deutschland/bamberg/

Kirchenbank

Eine alte Kirchenbank lädt bis September Passanten dazu ein, sich zu setzen und über ihr Leben, über die Welt oder ihren Glauben und ihre Zweifel zu sprechen. Werktags, von 16 bis 17 Uhr, kann man dort mit einem Seelsorger ins Gespräch kommen. In diesem Jahr finden Sie die Kirchenbank am Kranen.

kirche-an-neuen-orten.de/projekte/projekte-2/kirchenbank-am-kranen

Kultur der Stille

Musik, Poesie, meditative Texte und Stille – dazu lädt die „Kultur der Stille“ mit Martin Neubauer monatlich in der Karmelitenkirche ein.

karmeliten.de/orte/bamberg/termine.ba/termin.112/index.html

zweifellos-Gottesdienste

Der etwas andere Gottesdienst für Zweifelnde, Suchende und Interessierte ist ein ansprechend gestalteter Wortgottesdienst für Menschen, die Kirche einmal anders erleben wollen. Die Themen wollen zum Nachdenken anregen und einen neuen Blick auf Gott und die Welt schaffen.

st-anna-bamberg.de/gottesdienste/zweifellos/index.html

Exerzitien

Exerzitien sind geistliche Übungen, die helfen wollen, die Beziehung zu Gott, zu sich selbst und zu anderen zu vertiefen. Stille, Betrachtung der Heiligen Schrift, Lebensbetrachtung oder Vorträge helfen dabei. Im Erzbistum gibt es eine Vielzahl an Angeboten.

spiritualitaet.kirche-bamberg.de/exerzitien/

Schöpfungsweg

Der ca. 5 km lange Rundweg geht von St. Michael aus und lädt an zwölf Stationen dazu ein, inne zu halten. Lassen Sie sich von Bibelzitatzen inspirieren und der Schönheit der Natur faszinieren.

bamberg.info/wege/schoepfungsweg_am_michaelsberg-1182/

Atempause

Drei Abende im Advent laden ein, zur Ruhe zu kommen und dem vorweihnachtlichen Treiben zu entfliehen. Stille, Gesang, Betrachtung und Gebet bilden den Rahmen, der helfen will, sich auf Weihnachten vorzubereiten. Das Pendant dazu, die Auszeit in der Fastenzeit, findet jeweils vor Ostern statt.

st-anna-bamberg.de

Sommerliche Gelassenheit

Warum es erlaubt sein muss, einfach mal zu leben

Was ist der Sommer? Die Zeit zwischen Frühling und Herbst. Eine Zeit des scheinbar mühelosen Reifens. Tage voller Sonne und Heiterkeit. Der Sommer kennt alle Farben. Und: Wer zu ernten versteht, erntet nicht nur in Gärten und auf den Feldern. Er erntet auch Stunden der Entspannung und des zwanglosen Gesprächs. Der Sommer macht vieles leichter und lässt das Vertrauen ins Leben wachsen.

Gibt es die Sommerzeit auch unabhängig von den Jahreskreisen als Teil unseres menschlichen Lebens? Ist es erlaubt, einfach mal zu leben – in der Hoffnung, dass das Gesäte und Gepflanzte aufgeht, ohne sich ständig sorgen zu müssen? Davon bin ich fest überzeugt! Ohne Zeiten des Sommers lässt sich der Winter kaum ertragen. Das wusste die Feldmaus Frederick nur zu gut, die im Sommer Sonnenstrahlen sammelte. Sehr zum Verdross ihrer Familienmitglieder, die fleißig Vorräte, sprich Nüsse und Körner für den Winter hamsterten. Als diese jedoch im strengen Winter

zur Neige gingen und alles nur trostlos und grau zu sein schien, teilte Frederick seine gesammelten Sonnenstrahlen an die Familie aus. Das Bilderbuch von Leo Lionni, der in Amsterdam geboren wurde und in Italien lebte, bezaubert bis heute Kinder und Erwachsene.

Schön und gut, sagen manche Eltern oder Erzieher, ein Bilderbuch ist ein Bilderbuch. Aber das Leben ist rau. Sie sind enttäuscht, wie wenig von dem wächst, was sie gesät haben. Ihre Klagen sind ernst zu nehmen. Allerdings dürfen sie nicht dazu führen, die Geduld zu verlieren. Dazu hilft mir mein Glaube. Vor allem im Sommer möchte ich dem Wort Jesu folgen: „Lasst alles wachsen bis zur Ernte!“ (Mt 13,30) Wenigstens im Sommer möchte ich die Einladung Jesu auch für mich in Anspruch nehmen: „Ruht euch ein wenig aus!“ So hat er damals zu seinen Jüngern gesagt, die von einem anstrengenden Missionseinsatz zurückkamen (Mk 6,30 f.). „Ruht euch ein wenig aus!“ Es ist Sommer! Der Stress kann warten! Wir dürfen das Wich-

tigste nicht aufgeben, was wir zu verschenken haben: Vertrauen.

Wer Vertrauen hat und Vertrauen schenkt, versteht, was Jesus mit den Worten meint: „Sorgt nicht ängstlich“! Und: „Betrachtet die Blumen des Feldes. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?“ (Mt 6,25 ff.) Das ist ein guter Weg, den Sommer als Kraftquelle zu entdecken: die Blumen zu betrachten, die Natur zu entdecken, Kraft zu sammeln am Meer oder in den Bergen, aber auch im heimischen Garten oder auf dem Balkon. Im Sommer lassen sich viele Menschen in Kathedralen und Kirchen führen, die sie sonst links liegen lassen. Sie lassen sich anrühren von der spirituellen Kraft dieser Gotteshäuser und genießen die wohltuende Kühle der Klöster an heißen Sommertagen. Der eine oder die andere zünden eine Kerze an oder setzt sich still in eine Kirchenbank.

Das führt zur Gelassenheit. Wer gelassen ist, weiß, dass man Erfolg und Ernte nicht erzwingen kann und dass ein anderer der Herr der Ernte

ist. Jesus verweist uns auf den Vater im Himmel, vor dem jeder seinen eigenen Wert hat. Damit wir nicht enttäuscht an unseren Misserfolgen hängen bleiben, konzentrieren wir uns im Sommer auf das, was uns geschenkt wird. Es gibt doch auch in einem Beruf, in einer Ehe, in der Familie Zeiten des sommerlichen Reifens. Wer aufmerksam lebt, darf feststellen, dass er ernten darf, wo er nicht gesät hat – Früchte der Zuneigung, des Friedens, der Freude, der Gemeinschaft.

Wir werden uns gegenseitig solche sommerlichen Lebensabschnitte gönnen. Wir werden sie uns gegenseitig ermöglichen. Rufen wir uns zu: „Hallo! Es ist Sommer!“ Jetzt gilt die Devise: „Einfach leben!“ Und diese beiden Worte verstehen wir in ihrer doppelten Bedeutung: Einfach leben! Einfach leben!

P. Gerhard Eberts MSF

Wir feiern Kirchweih!

Miteinander glauben, leben, feiern

Annakerwa

Das Pfarr-, Kirchweih- und Patronatsfest beginnt am Freitag, 24. Juli 2020 um 17.00 Uhr mit der Prozession von der Pfarrkirche zur Annasäule an der Pödeldorfer Straße. Anschließend wird durch die Siedlergemeinschaft e. V. vom Kapellenschlag der Kirchweihbaum aufgestellt. Festzelt, Spielbude für die Kinder und die Mini-Saftbar werden eröffnet.

Am Samstag, 25. Juli 2020, spielt ab 16.00 Uhr das bekannte Duo „Con Brio“ Unterhaltungsmusik im Festzelt.

Die Wallfahrer aus Strullendorf feiern am Sonntag, 26. Juli 2020 um 7.30 Uhr ihr Wallfahrtsamt. Der Festgottesdienst zum Patronatsfest beginnt um 10.00 Uhr und wird vom Bläserensemble „Trumpet Voluntary“ und dem Polizeisängerchor musikalisch begleitet. Im Festzelt spielt ab 16.00 Uhr der Aurachtaler Blasmusikverein aus Walsdorf zünftige Blasmusik.

Monika Flanse



Heinrichskerwa

Der Bürgerverein Bamberg-Ost lädt vom 11. bis 14. September 2020 herzlich zur 67. Heinrichskerwa ein!

Täglich ab 14.00 Uhr Kirchweihpark, Kuchentheke und regionale Spezialitäten, abends musikalische Unterhaltung.

Freitag: 15.00 Uhr Seniorennachmittag für geladene Vereinsmitglieder, 17.00 Uhr Abholung des Kirchweihbaumes am Eugen-Pacelli-Platz unter Begleitung der Kinder von Kindergarten und Schulen mit Eltern und Anwohnern, 17.30 Uhr Aufstellung des Baumes mit der FFW-Löschgruppe Ost, anschließend Bieranstich mit musikalischer Umrahmung von „Trumpet

Voluntary“, abends mit der Band „Gery & The Johnboys“.

Samstag: 14.00 Uhr Kirchweihpark und Kuchentheke, abends sorgt die Band „Nothing in Common“ für Stimmung.

Sonntag: 10.30 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrer Günter Höfer in St. Heinrich, musikalisch umrahmt vom Kirchenchor, 14.00 Uhr Kirchweihpark und Kuchentheke, am Abend sorgt die Bamberger Band „Coole Socken“ für ausgelassene Kirchweihstimmung.

Montag: 15.00 Uhr Familienachmittag u. a. mit dem Bamberger Kasperl und Kinderschminken mit dem Mütterzentrum Känguruh e. V., abends Begegnung der ortsansässigen Vereine und Verbände sowie Mitgliedern des Bamberger Stadtrates und der Bürgervereine, für Stimmung sorgt die „Corso Band“.

Der Bürgerverein Bamberg-Ost wünscht allen Ostlern und Gästen ein harmonisches, stimmungsvolles und fröhliches Kirchweihfest!

Gabriele Seidl

Am Samstag, 10. Oktober 2020 findet in St. Kunigund anlässlich des Weihetages der Kirche eine Kirchweihfeier statt. Der Festgottesdienst, musikalisch mitgestaltet durch das Blechbläserensemble „Trumpet Voluntary“ unter der Leitung von Stefan Putz, beginnt um 17.30 Uhr.

Im Anschluss ist ein gemütliches Beisammensein im Kunigundensaal geplant. Dabei bieten die Mitglieder des Familienkreises wieder ein buntes Kinderprogramm an. Für das leibliche Wohl sorgen die Mitglieder des Sachausschusses Feste und Feiern, es gibt wieder Leckeres vom Grill, sowie Bier vom Fass und andere Getränke.

Die Gartenstädter Kerwa, vorbereitet und durchgeführt vom Bürgerverein Gartenstadt, findet am ersten August-Wochenende statt.

Zu beiden Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein.

Barbara Titze

Prozession und Anbetung

Feier von Fronleichnam und Ewiger Anbetung

Das Kirchenjahr ist in den Sommermonaten von feierlichen Prozessionen geprägt. So auch an Fronleichnam, wo wir mit Jesus – in Gestalt der gewandelten Hostie in einer Monstranz – durch unsere Straßen ziehen.

Fronleichnamsprozession

Donnerstag, 11. Juni 2020

8 Uhr Messfeier auf dem Domplatz, anschließend Prozession durch die Straßen der Altstadt

Pfarrfronleichnam

Sonntag, 14. Juni 2020

9 Uhr Messfeier in St. Kunigund, anschließend Prozession durch die Straßen der Gartenstadt



Geschmückter Prozessionsweg der Gartenstadt.

Auch bei der Ewigen Anbetung steht Christus, das Brot des Lebens, im Mittelpunkt unseres Betens und Singens.

Recht herzlich laden wir Sie zu diesen Feiern, die Zeugnis unseres Glaubens geben, ein:

Ewige Anbetung

St. Anna

Dienstag, 14. Juli 2020

10 Uhr Seniorenbetstunde
11-14 Uhr Stille Anbetung
14-18 Uhr feierliche Betstunden
18 Uhr Schlussgottesdienst und Prozession um die Kirche

St. Heinrich

Montag, 20. Juli 2020

9 Uhr Messfeier
10-12 Uhr feierliche Betstunden
12-14 Uhr Stille Anbetung
14-18 Uhr feierliche Betstunden
18 Uhr Betstundenschluss und Prozession in der Kirche

St. Kunigund

Mittwoch, 22. Juli 2020

11 Uhr feierliche Betstunde
12-14 Uhr Stille Anbetung
14-18 Uhr feierliche Betstunden
18 Uhr Festgottesdienst

Kalender

Mai 2020

So 31	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal
-------	-------	------------------------	----------------

Juni 2020

Mo 01	10:00	Ökumenischer Gottesdienst	Erlöserkirche
Sa 06	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
Mi 10	14:00	Seniorenkreis: 40-jähriges Jubiläum	St. Anna, Kirche
So 14	08:00	Kleine Fronleichnamsprozession	St. Gangolf, vor Kirche
So 14	09:00	Pfarrfronleichnam	St. Kunigund, Kirche
Di 16	19:00	KAB-Vortrag: Flurdenkmale	St. Anna, Pfarrheim
Fr 19		Familienwochenende bis So, 21.06.	Rothmannsthal
So 21	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal
Sa 27	18:30	zweifellos-Gottesdienst, Johannisfeuer	St. Anna, Kirche
Sa 27	20:00	Johannisfeuer	St. Otto, hinter Kirche
So 28	09:00	Feldgottesdienst	Sendelbach
So 28	10:30	50-jähriges Priesterjubiläum Dr. Förch	St. Kunigund, Kirche
So 28	10:30	25-jähriges Priesterjubiläum P. Putzer	St. Wolfgang, Kirche
So 28	14:00	Wallfahrt der Heinrichsspatzen	Litzendorf, Kirche

Juli 2020

Sa 04	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
So 05	10:00	Kirchweihgottesdienst, Kinderkirche	St. Otto, Kirche
Di 07	19:00	KAB-Vortrag: Pflanzen der Heimat Jesu	Kunigundensaal
Do 09	14:30	Seniorencafé	Kunigundensaal
Sa 11		Benefizkonzert	St. Gangolf, Kirche
So 12	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal
Di 14		Ewige Anbetung	St. Anna, Kirche

Juli 2020

Sa	18	18:00	Ökumenischer Kirchweihgottesdienst	Maria Hilf, Kirche
So	19	05:30	Abmarsch der Fußwallfahrer	St. Kunigund, Pfarrhaus
So	19	09:00	Gottesdienst, anschl. Fahrzeugsegnung	St. Anna, Kirche
So	19	09:00	Kirchweihgottesdienst	Maria Hilf, Kirche
So	19	10:00	Wallfahrtsgottesdienst	Gügelkirche, Scheßlitz
So	19	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
Mo	20		Ewige Anbetung	St. Heinrich, Kirche
Di	21	14:30	Senioren: Sommerfest	St. Heinrich, Pfarrheim
Mi	22		Ewige Anbetung	St. Kunigund, Kirche
Fr	24		Kirchweih- und Pfarrfest bis So, 26.07.	St. Anna
Fr	24	17:00	Prozession zur Annasäule	St. Anna, ab Kirche
So	26	07:30	Wallfahrtsamt der Strullendorfer	St. Anna, Kirche
So	26	10:00	Festgottesdienst zur Kirchweih	St. Anna, Kirche
So	26	10:30	Gottesdienst, anschl. Fahrzeugsegnung	St. Kunigund, Kirche

August 2020

So	02	10:00	Festgottesdienst zur Kirchweih	St. Kunigund, Kirche
Sa	15	09:00	Gottesdienst mit Kräuterweihe	St. Anna, Kirche
Sa	15	10:30	Gottesdienst mit Kräuterweihe	St. Heinrich, Kirche
Sa	15	10:30	Gottesdienst mit Kräuterweihe	St. Kunigund, Kirche

September 2020

Di	08	14:30	Senioren: Vortrag	St. Heinrich, Pfarrheim
Mi	09	14:30	Senioren: Vortrag	St. Anna, Pfarrheim
Do	10	14:30	Seniorencafé	Kunigundensaal
So	13	10:30	Festgottesdienst zur Kirchweih	St. Heinrich, Kirche
So	13	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal

September 2020

Fr	18	19:00	KAB: Filmabend	St. Heinrich, Pfarrheim
So	20	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Heinrich, Pfarrhaus
So	27	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
So	27	14:00	Pfarrfest	St. Heinrich, Pfarrheim

Oktober 2020

Sa	03	09:00	Feier der Firmung	St. Kunigund, Kirche
Sa	03	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche
So	04	09:45	Eröffnung Erntedankfest, Erntedankzug	St. Kunigund, Schulhof
Di	06	14:30	Senioren: Vortrag	St. Heinrich, Pfarrheim
Do	08	14:30	Seniorencafé	Kunigundensaal
Fr	09	18:30	Wortgottesdienst für Ehejubilare	St. Anna, Kirche
Sa	10	17:30	Kirchweihgottesdienst, Kirchweihabend	St. Kunigund, Kirche
Sa	10	18:30	zweifellos-Gottesdienst	St. Anna, Kirche
Mi	14	10:00	Seniorenausflug	St. Anna, ab Kirche
Fr	16	18:30	KAB: Rosenkranz	St. Kunigund, Kirche
So	18	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Heinrich, Kirche
So	18	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal
Sa	24	18:30	KAB: Weinabend	Kunigundensaal
So	25	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Anna, Kirche
Fr	30	19:00	Vierzehnheiligenabend	St. Anna, Pfarrheim

November 2020

Mo	02	18:00	Messfeier mit Verstorbenenengedenken	St. Kunigund, Kirche
Mo	02	18:30	Messfeier mit Verstorbenenengedenken	St. Anna, Kirche
Sa	07	17:30	Cantategottesdienst	St. Kunigund, Kirche

So	08	10:30	Kinderwortgottesdienst	Kunigundensaal
So	08	11:00	Hubertusmesse	Hubertusbrunnen
Mo	09	17:00	Wortgottesdienst, anschl. Martinszug	St. Anna, Kirche
Di	10	17:00	Martinsfeier (Kindergarten)	St. Kunigund
Di	10	19:00	KAB: Vortrag	St. Anna, Pfarrheim
Mi	11	14:30	Senioren: Bildervortrag	St. Anna, Pfarrheim
Do	12	14:30	Seniorencafé	Kunigundensaal
Fr	13	19:15	Musical „Schneewittchen“	St. Heinrich, Pfarrheim
Sa	14	19:15	Musical „Schneewittchen“	St. Heinrich, Pfarrheim
So	15	10:30	Kinderwortgottesdienst	St. Heinrich, Pfarrhaus
So	15	15:00	Musical „Schneewittchen“	St. Heinrich, Pfarrheim
Di	17	14:30	Senioren: Diavortrag	St. Heinrich, Pfarrheim
Mi	18	08:00	Ökumenischer Bibeltag	St. Kunigund
Sa	21	18:30	zweifellos-Gottesdienst	St. Anna, Kirche

Da zur Drucklegung noch nicht feststand, ob alle Termine wie geplant stattfinden können, bitten wir Sie, sich auf den Internetseiten der Pfarreien, auf den Wochenzetteln oder über die Pfarrbüros zu informieren!



Seelsorgebereich Bamberger Osten

St. Heinrich	St. Kunigund
St. Anna	St. Gangolf
St. Otto	Maria Hilf

Änderungen vorbehalten.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Weiteren Informationen erhalten Sie
in den Pfarrbüros unserer Pfarreien.

Auf Wiedersehen, Frau Turbanisch

... und herzlich willkommen im Pfarrbüro

Genau 20 Jahre lang war Frau Gertraud Turbanisch die Pfarrsekretärin in St. Kunigund. Das ist eine lange Zeit, in der sie viel erlebt hat und in der viele sie erlebt haben mit ihrer großen Geduld und wohlthuenden Ruhe, die sie immer ausgestrahlt hat. Sie hat viele in der Pfarrei gekannt und viele haben sie gekannt. Viele sind zu ihr ins Pfarrbüro gekommen, mit ihren Sorgen und Nöten, aber auch mit freudigen Anlässen. Immer war Frau Turbanisch die erste Ansprechpartnerin, hat Probleme gelöst, hat Brücken gebaut und Konflikte entschärft, hat sich über Taufanmeldungen und geplante Eheschließungen gefreut und mit den Angehörigen von Verstorbenen gefühlt und getrauert.

Den Pfarrern, die während ihrer Ära in St. Kunigund zuständig waren, war sie eine loyale und höchst angenehme Mitarbeiterin und bisweilen auch Ratgeberin. Verlässlich und kompetent hat sie jeden Tag ihre Aufgabe erledigt und das Pfarrbüro geführt. Nun darf sie in den verdienten Ruhestand treten und die Zeit



mit ihrer Familie genießen. Zugegeben, sie fehlt uns und wir hoffen, dass ihr auch St. Kunigund ein bisschen fehlt, sodass sie ihr Weg vielleicht doch hie und da wieder herführen wird. Wir danken ihr für alle Liebe, mit der sie ihren Dienst versehen hat und für alle Umsicht, die sie hat walten lassen, zum Wohl von St. Kunigund und seinen Pfarrangehörigen und sagen ganz herzlich Vergelt's Gott dafür.

Frau Petra Kredel heißt die neue Pfarrsekretärin, die gleichfalls aus der Diözese Würzburg kommt und bisher schon in diesem Beruf gearbeitet hat, sodass ihr das Metier nicht fremd ist. Ihr wünschen wir ein gutes Eingewöhnen und viel Freude in unserer Pfarrei und im Dienst als Pfarrsekretärin.

Pfarrer Günter Höfer

Märchenhaftes Musical

Heinrichsspatzen und Gospelchor laden ein



Ins Reich der Märchen entführen Sie in diesem Jahr Gospelchor und Heinrichsspatzen, wenn sie Mitte November das Musical „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ (siehe Infobox) aufführen.

Und darum geht es: Voller Neid möchte die Stiefmutter die Königstochter Schneewittchen umbringen. Doch diese flieht und versteckt sich im Wald bei den sieben Zwergen. Allerdings verrät ein Zauber Spiegel der bösen Königin, wo sich Schneewittchen gerade aufhält. Und so versucht sie dreimal, als Händlerin verkleidet, ihre Stieftochter zu töten, bis ein Prinz Schneewittchen findet und heiratet.

Mit viel Freude und Eifer haben die jungen Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Kirchenmusikerin Anita Fösel bereits zu Jahresbeginn mit den Proben begonnen.

Doch bis es soweit ist, stehen weitere Auftritte an:

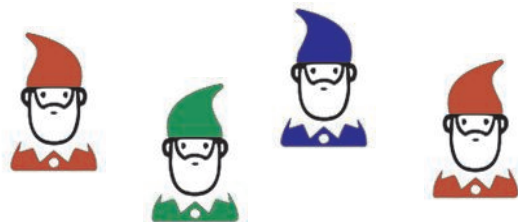
Zur traditionellen Chorwallfahrt kommen die jungen Chöre aus St. Heinrich am Sonntag, 28. Juni 2020 zu-

sammen. Ziel ist in diesem Jahr Litzendorf. Um 14.00 Uhr startet die Wallfahrt, zu der auch interessierte Familien eingeladen sind, vor der Litzendorfer Pfarrkirche. Wieder dort angekommen feiern sie zusammen mit Pfarrer Höfer um 16.00 Uhr einen Wallfahrtsgottesdienst.

Außerdem hat der Gospelchor am Samstag, 11. Juli 2020 einen Auftritt in St. Urban. Um 10.00 Uhr wird – im Rahmen des Heinrichsfestes – ein Krankengottesdienst gefeiert.

Und natürlich freuen sich die jungen Chöre aus St. Heinrich immer über neue Sängerinnen und Sänger. Interessierte können sich unter www.st-heinrich-bamberg.de sowie im Pfarrbüro informieren.

Christian Schley



Musicalaufführungen

Schneewittchen und die sieben Zwerge

*Ein Musical für die
ganze Familie*

**Freitag,
13. November 2020**
um 19.15 Uhr

**Samstag,
14. November 2020**
um 17.00 Uhr

**Sonntag,
15. November 2020**
um 15.00 Uhr

*Kartenvorverkauf ab
14. Oktober 2020 im
Pfarrbüro St. Heinrich*

Kinder 4,00 €
Erwachsene 6,00 €

Der Erlös kommt
Heinrichsspatzen
und Gospelchor so-
wie am Sonntag der
Internationalen
Stiftung zur Förde-
rung von Kultur und
Zivilisation zugute.



Bild: Sarah Frank, in: pfarrbriefservice.de; Foto: pixabay.com

Einladung zu unseren Kinderwortgottesdiensten



- **31.05.2020**, 10.30 Uhr
- **21.06.2020**, 10.30 Uhr
- **28.06.2020**, 14.00 Uhr
ab Kirche Litzendorf
Wallfahrt mit den Heinrichsspatzen
16.00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst
- **12.07.2020**, 10.30 Uhr
- **19.07.2020**, 10.30 Uhr
- **13.09.2020**, 10.30 Uhr
- **20.09.2020**, 10.30 Uhr
- **27.09.2020**, 10.30 Uhr
- **04.10.2020**, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst
Beginn im Schulhof der Kunigundenschule
- Sa, **10.10.2020**, 17.30 Uhr (!)
Familiengottesdienst
zum Weihetag der Kirche
- **18.10.2020**, 10.30 Uhr
- **18.10.2020**, 10.30 Uhr
- **25.10.2020**, 10.30 Uhr
- **08.11.2020**, 10.30 Uhr
- **15.11.2020**, 10.30 Uhr
- Gottesdienste in **St. Heinrich** finden im **Pfarrhaus** (Zugang über Kirche / Sakristei, vorne rechts) statt.
- Gottesdienste in **St. Kunigund** finden im **Kunigundensaal** (rechts neben der Kirche) statt.
- Gottesdienste in **St. Anna** finden in der **Kirche** statt.

Blickpunkt St. Anna

Scheckübergabe zugunsten des Herzenswunsch-Krankenwagens des Malteser Hilfsdienstes. 660 Euro vom Erlös des Fastenessens konnten vom Missionsausschuss St. Anna übergeben werden.



Der Weltgebetstag der Frauen wurde diesmal in St. Anna gefeiert. Das ökumenische Team der Pfarreien St. Anna, St. Heinrich, St. Kunigund und der Auferstehungsgemeinde hat diesen Gottesdienst vorbereitet. In den Texten mit dem Thema „Steh auf und geh“ machten Frauen aus Simbabwe auf ihre Lebenssituation aufmerksam.

Das Fastentuch wurde 1989 vom damaligen Bastelkreis in mühevoller Kleinarbeit gestickt. Es wurde in beeindruckender Weise beim Gottesdienst mit Spendung der Krankensalbung von Pfarrer Eckert erklärt.



Fotos: Fritz Flanse, Monika Flanse

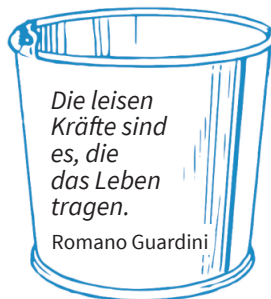
Angebote für Familien

Familienkreis St. Kunigund lädt ein

Im nächsten Halbjahr lädt der Familienkreis St. Kunigund alle Familien zu folgenden Veranstaltungen ein:

- **Sonntag, 28. Juni 2020**, Besuch des Königsbads in Forchheim, Treffpunkt ist um 15.00 Uhr am Pfarrhaus St. Kunigund.
- **Sonntag, 19. Juli 2020**, Gügelwallfahrt. Die Fußwallfahrer starten um 5.30 Uhr am Pfarrhaus St. Kunigund, um 10.00 Uhr ist der Wallfahrtsgottesdienst in der Gügelkirche, anschließend Einkehr in der Wirtschaft am Gügel.
- **Freitag, 25. bis Sonntag, 27. September 2020**, Familienkreiswochenende im Selbstversorgerhaus Mitwitz, miteinander ins Gespräch kommen, spielen, kochen und die freie Zeit genießen unter dem Thema „Was wünschen wir uns für unsere Zukunft?“, Anmeldungen sind über das Pfarrbüro möglich.
- **Samstag, 10. Oktober 2020**, 17.30 Uhr Familiengottesdienst zum Weihetag der Kunigundenkirche, anschließend Kinderprogramm und Pfarrfest im Kunigundensaal (bis 20.00 Uhr)
- **Sonntag, 8. November 2020**, 10.30 Uhr Kinderwortgottesdienst im Kunigundensaal, anschließend Reisebericht eines Pilgers auf dem Jakobsweg, Buffet im Kunigundensaal. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro St. Kunigund an.

*Achim Zier
Pastoralreferent*



Blickpunkt St. Heinrich

Gospelchor und Heinrichsspatzen führten im November erneut ein Musical auf: „Aladin und die Wunderlampe“. Binnen kürzester Zeit waren alle drei Vorführungen restlos ausverkauft. Auch Komponist Uwe Heynitz war zu einer Vorstellung gekommen und zeigte sich beeindruckt von den Darbietungen der jungen Sängerinnen und Sänger.



Nach dem festlichen Dreikönigsgottesdienst ließen die Sternsinger weiße Luftballons wie Friedens-tauben steigen. Passend zum Motto der Aktion „Frieden im Libanon und weltweit“ waren daran Friedenswünsche der kleinen und großen Könige gebunden.



Vier neue Ministrantinnen wurden Anfang des Jahres in einem feierlichen Gottesdienst in die Ministrantengemeinschaft aufgenommen. Als Zeichen dafür zog ihnen Pfarrer Höfer die weißen Chorröcke an.

Fotos: Christian Schley

Seniorenkreis feiert Jubiläum

Angebote für Senioren auch nach 40 Jahren

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses musste leider aus aktuellem Anlass der Seniorenachmittag im April mit dem Vortrag über eine Pilgerreise nach Israel ausfallen. Ob unser Seniorenausflug im Mai, den wir bereits geplant haben, stattfinden kann, ist noch völlig offen.

Am Mittwoch, 10. Juni 2020 wollen wir unser 40-jähriges Jubiläum feiern. Es findet ein festlicher Gottesdienst statt und anschließend ist ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim mit einigen Überraschungen geplant. Wer weiß, ob wir feiern können?

Außerdem laden wir Sie zu unserer Seniorenbetstunde um 10.00 Uhr am Tag der Ewigen Anbetung am Dienstag, 14. Juli 2020 ein. Danach bieten wir wieder ein kleines Mittagessen an. Die weiteren Termine finden Sie im Kalender und im Wochenzettel. Das ausführliche Programm erhalten Sie zu den Bürozeiten im Pfarrbüro.

Nach der Sommerpause geht es weiter mit einem Vortrag über die „Vorstellung des Fördervereins der Lebenshilfe

Bamberg e.V. Hand in Hand“ und im Oktober machen wir unseren Herbstausflug. Das Ziel geben wir noch rechtzeitig in den Wochenzetteln der Pfarreien des Seelsorgebereichs bekannt. Im November ist ein Bildervortrag zum Thema: „Bunter Herbst und Winterzauber in Bamberg und Franken“ geplant. Zum Abschluss des Jahres laden wir zu einer Adventsfeier ein bei der uns „Die Heiligen der Vorweihnachtszeit“ vorgestellt werden. Es ergeht herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen – bitte sagen Sie es auch in Ihrem Bekanntenkreis und in Ihrer Nachbarschaft weiter.

Unser gesamtes Team wünscht Ihnen eine schöne Sommerzeit. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und bleiben Sie gesund!

*Monika Flansek
für das Seniorenteam
von St. Anna*

Blickpunkt St. Kunigund

Statt Ostereier mit den Kindern zu suchen, versucht das Kindergarten-team die Zeit der Schließung für einen Großputz und für die Desinfektion des Spielzeugs sinnvoll zu nutzen.



Normalerweise gestaltet alljährlich ein Team von Ehrenamtlichen die Osterkerze für die Kirche. In diesem Jahr hat diese Aufgabe dankenswerterweise das Ehepaar Theresa und Ronny Reimann übernommen.



Die festlich geschmückte Osterkerze am Ostersonntag. Auch wenn kein Gottesdienst möglich war, wurde das Osterfest trotzdem gefeiert – nur anders!

Fotos: Martina Exner, Ronny Reimann, Andreas Hölischer

Was ist mit „unbefleckter Empfängnis“ gemeint?

Kaum ein christlich-theologischer Begriff stößt auf so viel Unverständnis wie die „unbefleckte Empfängnis“. Der vollständige Titel des Festes, das die katholische Kirche am 8. Dezember feiert, lautet: „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria“.

Das ist zunächst nicht viel klarer, verrät aber bereits einen Teil der Antwort. Es geht bei diesem Fest und dieser theologischen Aussage nicht, wie manche meinen, um die Zeugung von Jesus. Es geht um die Art und Weise, wie Maria in diese Welt kam. Gezeugt und geboren wurde sie wie alle anderen Menschen: von ihren Eltern.

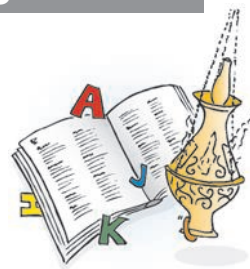
In der frühen Kirche gab man ihnen die Namen Anna und Joachim. Nachdem die Kirche aber im 5. Jahrhundert auf dem Konzil von Chalkedon entschieden hatte, dass Maria „Gottesgebärerin“ genannt werden darf, fragten sich in späterer Zeit einige Theologen: Wie kann ein normaler Mensch würdig sein, den Sohn Gottes auszutragen und zu gebären, wenn er, wie alle anderen Menschen von der Erbsünde belastet – oder

altertümlich ausgedrückt: befleckt – ist?

Damit also Maria würdig sein konnte, den Sohn Gottes zu empfangen und zur Welt zu bringen, muss sie selbst, bevor sie gezeugt oder empfangen wurde, von Gott auserwählt worden sein. Damit Gott selbst in ihr Mensch werden kann, so erklären die Theologen, muss Maria bereits ohne Ursünde auf die Welt gekommen sein.

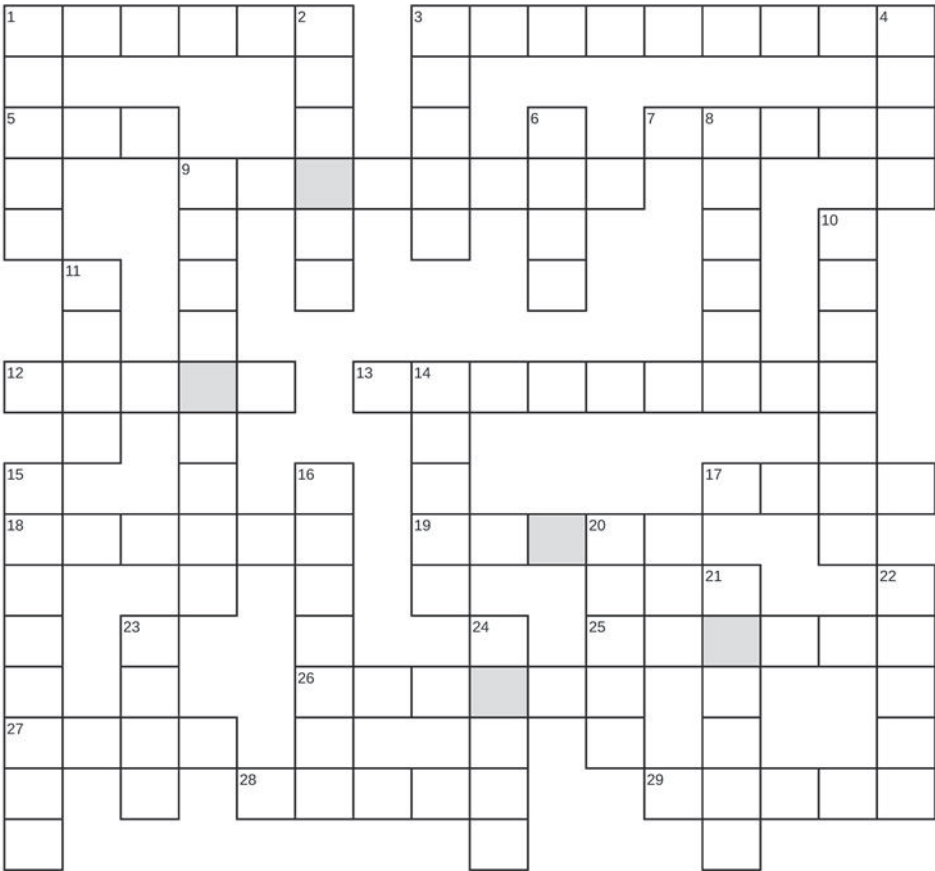
Da nach damaliger Vorstellung diese grundsätzliche Schuldverstrickung des Menschen mit der Zeugung weitergegeben wurde – wobei es mit der Genetik rein gar nichts zu tun hat –, verband man diesen Moment mit der Empfängnis.

Roland Juchem



Für Rätselfreunde

Ein kirchliches Kreuzworträtsel



In die richtige Reihenfolge gebracht, ergeben die fünf grau hinterlegten Felder das Lösungswort.

Die Lösung des Rätsels gibt es auf Seite 36.

waagrecht

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| 1 Haus Gottes | 9 Bilderfolge innen in der Kirche |
| 3 Teil des Kirchengebäudes | 12 Sohn Gottes |
| 5 Lebensgemeinschaft | 13 Erster Märtyrer |
| 7 Preisen, Ehren | |

Jubiläum feiern

Einladung an Ehejubilare

- 17 Tier vom Palmsonntag
- 18 erhöhter Sitzraum in Kirchen
- 19 Frucht aus dem Paradies
- 25 religiöse Überzeugung
- 26 Abendmahlbrot
- 27 Kreuzesinschrift
- 28 Fest
- 29 braucht man zum Orgelspielen

senkrecht

- 1 Symbol der Christen
- 2 Vater und Mutter
- 3 Lichtspender
- 4 Helfer in der Kirche (Kurzwort)
- 6 trinkt der Pfarrer am Altar
- 8 großes Kirchenfest
- 9 Abendmahlfeier
- 10 Jünger Jesu
- 11 Name des Paradiesgartens
- 14 Priestergewand
- 15 Gotteslehre (Schulfach)
- 16 Sündenbekenntnis
- 20 Bote Gottes
- 21 Altes Wort für Pfarrer
- 22 mit Gott sprechen
- 23 Im Anfang war das ...
- 24 Wegweiser der heiligen Drei Könige

Alle Paare aus dem Seelsorgebereich Bamberger Osten, die in diesem Jahr ein Ehejubiläum feiern, laden wir zu einem Wortgottesdienst am Freitag, 9. Oktober 2020 um 18.30 Uhr in die St. Anna-Kirche ein. Anschließend findet eine kleine Begegnung im Pfarrheim St. Anna statt.



Bei ihrer Trauung versprechen sich die Ehepartner die Treue, „in guten wie in schlechten Tagen, bis dass der Tod uns scheidet.“

Bitte rufen Sie uns zu den Bürozeiten im Pfarrbüro St. Anna (Telefon 0951 133200) an und teilen Sie uns Ihre Teilnahme mit, damit wir besser planen können.

Monika Flanse

Alte Handys zum Recyceln gesucht

... und damit Gutes tun

Über 124 Millionen ausgediente Handys liegen ungenutzt in deutschen Schubladen. Sie sind Gold wert!

Allein der Wert der darin enthaltenen Rohstoffe liegt bei mehr als 250 Millionen Euro. Alte Handys können entweder wiederverwendet oder zu Sekundär-Rohstoffen recycelt werden.



Lassen Sie Ihr altes Handy nicht zu Hause herumliegen, sondern geben Sie es zum Recyceln. Dadurch schützen Sie die Umwelt vor weiterer Ausbeutung-

Die Pfarrei St. Anna unterstützt die Handy-Sammelaktion von missio München. Für jedes Handy erhält das kirchliche Hilfswerk missio einen Anteil des Erlöses, der in die Arbeit von Projektpart-

nern fließt, z. B. einem Trauma-Zentrum für Bürgerkriegsflüchtlinge in der Demokratischen Republik Kongo.

Eine Spendenbox ist im Eingangsbereich des Pfarrheimes St. Anna aufgestellt. Dort können Sie ihr altes Handy mit dem Akku und evtl. auch das Ladegerät mit oder auch ohne Aktionstüte einwerfen,

notfalls auch in den Briefkasten des Pfarrbüros. Die Aktionstüten finden Sie in der St. Anna-Kirche auf dem Tisch zwischen Eingang und Orgel.

Weitere Informationen zur Handy-Spendenaktion gibt es im Internet unter www.missio-handyaktion.de.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.

Norbert Schley

Entwicklung des Lagarde-Geländes

Eine Bilderserie

In den Blickpunkt-Ausgaben des Jahres 2019 zog sich ein roter Faden zu den Begriffen „Veränderung“ und

„Neuanfang“. Lassen Sie uns, liebe Leserinnen und Leser, diesen Gedanken nochmals in einem anderen Zusammenhang aufgreifen.

Wir wollen mit einer Serie starten, die uns in kommenden Ausgaben – auch noch dann, wenn diese sich in absehbarer Zukunft im Rahmen der erweiterten Seelsorgebereiche verändern – eine Zeit lang begleiten wird. Ich spreche vom Konversionsgelände im Umgriff von Pödeldorfer Straße, Wörthstraße, Weißenburgstraße, Zollnerstraße, dem Lagarde-Areal, durch das St. Heinrich, flächen- und bevölkerungsmäßig mit neuen Strukturen ausgestattet wird.



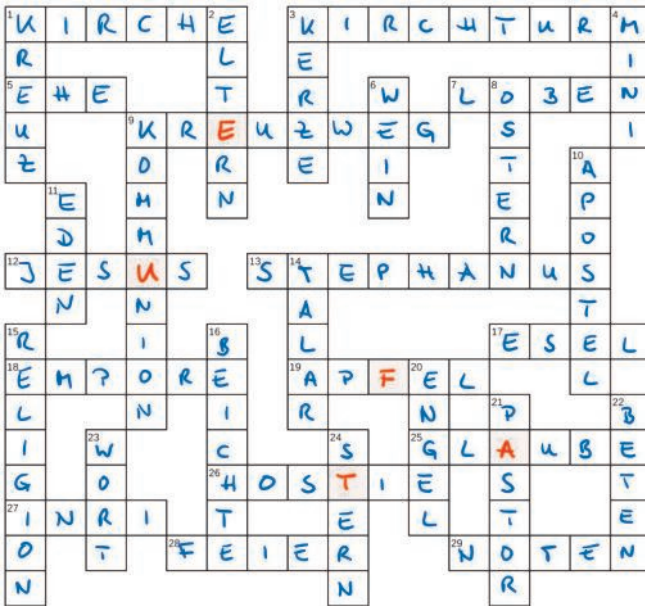
März 2020: „Still ruht der See“ – aber bald werden hier die Bagger anrücken.

Dabei erfährt der Seelsorgebereich Bamberger Osten eine signifikante Ausdehnung, die es künftig im pastoralen Sinn mitzuversorgen gilt.

Wir werden von Ausgabe zu Ausgabe ein Foto veröffentlichen, das, jeweils aus ein und demselben Blickwinkel, den Baufortschritt und die Entwicklung des Geländes veranschaulicht. Bamberg-Ost verändert sein Gesicht, ähnlich, aber im wesentlich größerem Ausmaß, als vor über 30 Jahren das Areal der Bamberger Hofbräu dem Birkengraben gewichen ist.

Hans Bedruna

Auflösung des Kreuzworträtsels



Abschluss der „Laudato si“-Reihe

In vorangegangenen Ausgaben der „Blickpunkte“ haben wir wiederholt ausschnittweise auf die 2015 verfasste Papstencyklika „Laudato si“ hingewiesen. Was der Heilige Vater in diesem Schreiben in 246 Absätzen zum Ausdruck bringt, ist ein Spiegelbild dessen, was in jüngerer Zeit in den Medien diskutiert und wofür zwischenzeitlich auf der Straße öffentlich demonstriert wird. Die „Sorge für das gemeinsame Haus“ wie sich Papst Franziskus ausdrückt, scheint weltweit allgegenwärtig,

auch wenn sie in die Sphären des Weißen Hauses nicht so recht vorzudringen mag. Die Meinungen zum Thema Klimawandel und seine Folgen sind durchaus unterschiedlich. Im VII. Abschnitt seiner Enzyklika geht Franziskus hierauf explizit ein. Seine Aussagen sollen in der vorliegenden Blickpunkte-Ausgabe dann auch den Schlussspunkt unter die bisherigen Folgen zu Inhalten der Enzyklika setzen.

Hans Bedruna



Im einen **Extrem** vertreten einige **um jeden Preis** den **Mythos des Fortschritts** und behaupten, dass sich die ökologischen Probleme **einfach** mit neuen technischen Programmen **lösen** werden.

Im anderen **Extrem** ist man der Meinung, der Mensch könne mit jedem seiner Eingriffe nur eine **Bedrohung** sein und das weltweite Ökosystem **beeinträchtigen**.

In Bezug auf viele konkrete Fragen ist es **nicht** Sache der Kirche, **endgültige Vorschläge** zu unterbreiten, und sie versteht es, dass sie zuhören und die ehrliche Debatte zwischen den Wissenschaften fördern muss, indem sie die **Unterschiedlichkeit der Meinungen** respektiert.

Es genügt jedoch, aufrichtig die **Realität** zu betrachten, um zu sehen, dass unser **gemeinsames Haus** **stark beschädigt** ist.

Die **Hoffnung** lädt uns ein zu erkennen, dass es immer einen **Ausweg** gibt, dass wir immer den Kurs **neu** bestimmen können, dass wir immer **etwas tun können**, um die Probleme zu **lösen**.

Seelsorgebereich Bamberger Osten

Ansprechpartner

Leitender Pfarrer

Marcus Wolf

Pfarrer

Günter Höfer

Pfarrvikar

P. Dieter Putzer SDB

Subsidiar

Josef Eckert

Domkapitular i. R.

Dr. Gerhard Förch

Kaplan

Dr. Rafael Biniek

Diakone

Dr. Andreas Hölscher
Dr. Ulrich Ortner

Pastoralreferenten

Hubertus Lieberth
Achim Zier



Das Pastoralteam (von links nach rechts): Achim Zier, Dr. Rafael Biniek, P. Dieter Putzer, Josef Eckert, Dr. Andreas Hölscher, Günter Höfer, Marcus Wolf, Dr. Ulrich Ortner, Hubertus Lieberth; es fehlt: Dr. Gerhard Förch

Impressum

Herausgeber Pfarreien St. Heinrich, St. Kunigund, St. Anna

V. i. S. d. P. Pfarrer Günter Höfer, Eckbertstraße 30, 96052 Bamberg

Redaktionsteam Hans Bedruna, Monika Flanse, Christian Schley,
Otmar Sexauer, Barbara Wiese, Achim Zier

Layout Christian Schley

Auflage 1.500 Exemplare, erscheint 2x jährlich (Advent, Pfingsten)

Druck Druckerei Distler, Hirschaid

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **06.10.2020**

Bitte mailen Sie Ihre Beiträge an blickpunkte.ba-ost@gmx.de

Hinweis Die Redaktion behält sich vor, Texte redaktionell zu bearbeiten oder zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Titelseite Foto: Peter H, pixabay.com

Rückseite Foto: Michael Schwarzenberger, pixabay.com,

Text: Gisela Baltes, www.impulstexte.de, in: pfarrbriefservice.de

St. Heinrich

Eckbertstraße 30, 96052 Bamberg
Telefon 0951 5195990, Fax 0951 5195999

E-Mail st-heinrich.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-heinrich-bamberg.de

Pfarrbüro Montag, Mittwoch, Freitag 8:45-11:45 Uhr

Dienstag 8:45-11:45 Uhr sowie 14:45-16:45 Uhr

Donnerstag 8:45-11:45 Uhr sowie 14:45-17:45 Uhr

St. Kunigund

Joseph-Otto-Kolb-Straße 1, 96052 Bamberg
Telefon 0951 91638480, Fax 0951 916384810

E-Mail st-kunigund.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-kunigund-bamberg.de

Pfarrbüro Montag, Dienstag, Freitag 8:30-12:00 Uhr

Donnerstag 8:30-12:00 Uhr sowie 13:00-17:00 Uhr

St. Anna

Heinkelmannstraße 1, 96050 Bamberg
Telefon 0951 133200, Fax 0951 133202

E-Mail st-anna.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-anna-bamberg.de

Pfarrbüro Montag, Mittwoch, Freitag 8:00-12:00 Uhr,

Dienstag 14:00-17:45 Uhr

St. Gangolf

Theuerstadt 4, 96050 Bamberg
Telefon 0951 5193882-0, Fax 0951 5193882-19

E-Mail st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-gangolf.de

Pfarrbüro Montag 9:00-11:00 Uhr, Dienstag 16:30-18:00 Uhr

Donnerstag, Freitag 9:00-12:00 Uhr

St. Otto

Siechenstraße 72, 96052 Bamberg
Telefon 0951 61728, Fax 0951 4075619

E-Mail st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.st-otto-bamberg.de

Pfarrbüro Montag, Dienstag, Mittwoch 9:00-11:00 Uhr

Freitag 14.00-16.30 Uhr

Maria Hilf

mit St. Wolfgang

Wunderburg 4, 96050 Bamberg
Telefon 0951 130530, Fax 0951 131938

E-Mail mariahilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Homepage www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Pfarrbüro Montag, Dienstag, Mittwoch 9:00-11:00 Uhr, Fr 15:00-17:00 Uhr

**Off heißt es von Jesus: Er zog sich zurück.
An einen stillen Ort, auf einen Berg,
in einem Boot weg vom Ufer.**

**Sich zurückziehen:
Ruhe finden, Kräfte sammeln,
Abstand gewinnen.**

**Wie anders ich:
immer erreichbar,
über Handy und Internet
an der elektronischen Leine.**

**Ich weiß gar nicht mehr
wie es sich anfühlt:
mal nicht ständig erreichbar,
nicht fortwährend verfügbar sein.
Mal ohne Angst, etwas zu verpassen.**

**Das wäre doch mal was:
Einfach die Tür hinter mir zumachen,
Für niemanden zu sprechen sein,
die Welt draußen lassen,
Abstand gewinnen,
Ruhe finden.**

Für eine Weile jedenfalls.



**Sie möchten, dass wir Ihnen
„Blickpunkte“ künftig zustellen?**

Dann melden Sie sich in Ihrem
Pfarrbüro oder online unter [www.
st-heinrich-bamberg.de](http://www.st-heinrich-bamberg.de) in der Rubrik
Aktuell / Blickpunkte / Zustellung.